

Kunckel, Hanns-Henning

Article — Digitized Version

Welt-Kautschuksituation in Zahlen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Kunckel, Hanns-Henning (1960) : Welt-Kautschuksituation in Zahlen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 40, Iss. 6, pp. 349-350

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132986>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

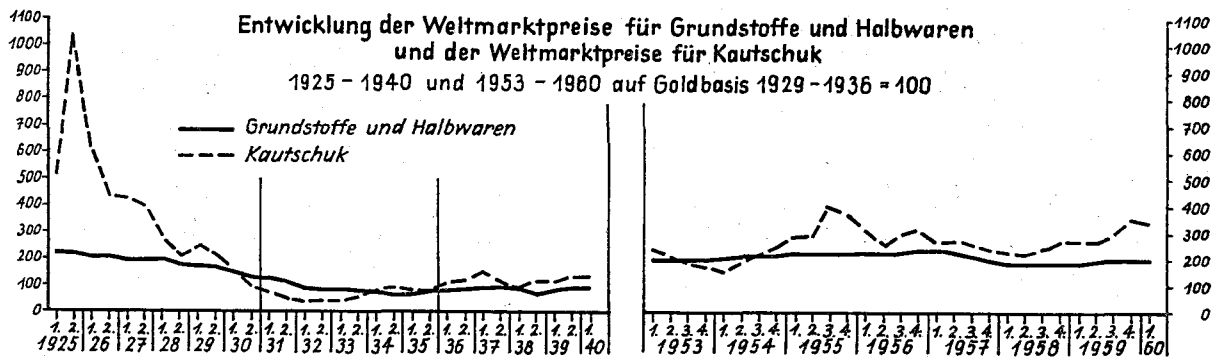
schichte mehr Kunst- als Naturkautschuk erzeugt. Hierbei erscheint bemerkenswert, daß die sprunghafte Zunahme der Naturgummieinfuhr in den Ostblockländern fast zum Stillstand gekommen ist, nachdem auch dort der Anteil des Naturkautschuks am Gesamtkautschukverbrauch weitgehend an die Verhältnisse westlicher Länder angeglichen worden ist. Dieser Anteil wird offensichtlich im Westen wie im Osten mit 40—50% als optimal angesehen. Dabei ist die Entwicklungstendenz eher nach unten gerichtet.

Die Weltnachfrage nach Kautschuk dürfte 1960 insgesamt nicht entfernt im gleichen Maße zunehmen wie im Vorjahre, wenn auch die Entwicklung der westeuropäischen Autoindustrie und die des Ostblocks weiter günstig beurteilt werden darf. Demgegenüber verschlechtern sich jedoch die Aussichten für die weitere Produktionsentwicklung in der US-Automobilindustrie und damit für die Entwicklung der amerikanischen Nachfrage nach Kautschuk ständig. Es kann ferner mit Sicherheit angenommen wer-

den, daß sich die Nachfrage bei dem gegenwärtig hohen Stand der Weltmarktpreise für Naturkautschuk erst recht auf das synthetische Produkt richten wird, das auch im Vergleich zum Naturprodukt eine viel höhere Angebotselastizität aufweist. Schon im ersten Vierteljahr 1960 stagnierten die Naturkautschukpreise auf dem gegen Ende des Vorjahres erreichten hohen Niveau. Im weiteren Verlauf des Jahres dürfte dieser Stillstand von einer Rückbildungstendenz abgelöst werden. Dr. v. G.

Weltmarktpreise für Kautschuk

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte						Vierteljahresdurchschnitte 1959				1960
		1938	1955	1956	1957	1958	1959	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
Naturkautschuk												
Bundesgebiet, Hamburg, RSS, unverzollt, loco	RM/DM je 100 kg	82.50	368.88	314.16	287.58	258.70	320.98	277.11	311.92	304.11	367.44	367.42
Großbritannien, London, RSS, Nr. I, cif Kont.	d/lb	7.20	33.31	28.54	26.25	23.65	29.67	25.59	28.65	30.66	33.77	33.85
USA, New York, RSS, Nr. I, loco	cts/lb	14.55	39.13	34.26	31.11	28.12	36.70	30.70	34.89	37.84	43.36	40.70
Britisch-Malaya, Singapur, RSS, Nr. I, in Ballen, fob	Straits cts/lb	24.06	118.91	97.23	89.69	80.88	101.56	87.39	98.46	108.69	116.64	116.42
Kunstkautschuk												
USA, New York, Neoprene GN-A	cts/lb	65.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—	41.—
Butadien/Styren, Butaprene S	cts/lb	—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—	23.—



Welt-Kautschuksituation in Zahlen

Die Deutsche Kautschuk-Tagung im Oktober in Berlin steht im Zeichen des synthetischen Kautschuks und der Chemiefaser. Schaut man sich die Zahlen an, aus denen sich die Weltkautschuksituation widerspiegelt, so wird man verstehen, welche Gründe die starke Hervorhebung des Kautschuks aus der Retorte rechtfertigen. Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß der Na-

turkautschuk nur in bestimmten Klimazonen gewonnen werden kann, daß die Naturkautschukpflanze 6 bis 7 Jahre braucht, um den ersten Latex zu liefern, und daß daher die Kapazität der Plantagen sich in Grenzen hält, die der Bedarf längst überschritten hat. Hauptanbauregionen für Naturkautschuk ist nach wie vor Indonesien mit einer Produktion von 668 000 t

im Jahre 1958. Es folgt Malaya mit 664 000 t. Thailand produziert nach Angaben der Rubber Study Group 137 000 t, gefolgt von Afrika mit 122 000 t. Dann kommt Ceylon mit 100 000 t. Vietnam brachte es 1958 auf 70 000 t, der übrige ozeanische Raum auf 38 000 t. In Indien erreichte die Naturkautschukproduktion 1958 rund 24 000 t. Von Brasilien meldet die Rubber Study Group

NORD- UND SUDAMERIKA

Kanada

Bei St. Johns auf Neufundland will die „Golden Eagle Refining Company of Canada“ eine Raffinerie mit einer Tageskapazität von mindestens 5000 Faß bauen. Die Regierung von Neufundland will von der Gesellschaft für die Dauer von 20 Jahren Benzin, Öl, Asphalt und andere Erzeugnisse kaufen. Die Anlage wird die erste ihrer Art auf Neufundland sein.
(Daily Telegraph, 5. 5. 60)

Die Regierung hat den Plan mehrerer Firmen gebilligt, Erdgas aus Westkanada nach den USA zu exportieren. Die in den kommenden 25 Jahren zu liefernde Gasmenge wird auf 6,5 Bill. Kubikfuß geschätzt. Das erste Gas soll im Dezember 1960 über die Erweiterungsleitung der Trans Canada Pipe Line in Emerson über die Grenze in die USA geliefert werden. Die Gesellschaften wollen rund 500 Mill. \$ für die Erweiterung der Förderung investieren.
(Financial Times, 4. 4. 60)

Bei Leveck im Gebiet von Sudbury (Ontario) hat die „International Nickel Company of Canada“ eine neue Erzaufbereitungsanlage mit einer Kapazität von täglich 6000 t Erz in Betrieb genommen (Kosten 12 Mill. \$). Die Anlage ist weitgehend automatisiert. Zur Feststellung der Erzdichte werden radioaktive Isotope verwendet.
(Financial Times, 11. 4. 60)

Die „Westcoast Transmission Company, Ltd.“ will eine 250 Meilen lange Leitung für den Erdgas-Transport im nördlichen Teil des Landes bauen. Damit soll Erdgas aus den vor kurzem entdeckten Vorkommen von Fort Nelson nach Taylor am Peace River gebracht werden. Für den Bau der Leitung und der Gas-Sammelstellen sowie für die Erbohrung neuer Gasbrunnen sollen rund 35 Mill. £ aufgewendet werden. Die 30-Zoll-Leitung erhält eine Tagesförderkapazität von 650 Mill. cbft Gas. Einige der Gasquellen im Gebiet von Fort Nelson gehören zu den ergiebigsten in ganz Nordamerika.
(Guardian, 25. 5. 60)

Argentinien

Die amerikanischen Firmen „Lockheed“ und „Kaiser“ wollen bei Cordoba, 400 Meilen nordwestlich von Buenos Aires, ein Flugzeugwerk bauen. Die Gebäude sollen in Kürze begonnen werden. Die Flugzeugproduktion wird noch im Laufe des Jahres aufgenommen. Es ist die Konstruktion von Ganzmetall-Hochdeckern für 6 Personen und 1000 lb Fracht vorgesehen.
(Guardian, 19. 5. 60)

Venezuela

Die „Mobil International Oil Company“ hat ihre neue Raffinerie in El Palito in Betrieb genommen. Sie hat eine Kapazität von täglich 50000 Faß Rohöl. Das Rohöl wird durch eine Leitung von 210 Meilen Länge von den Ölfeldern aus der Provinz Barinas in Südwest-Venezuela nach El Palito gebracht: Baukosten: 30 Mill. \$.
(New York Times, 1. 5. 60)

Brasilien

Zur weiteren Erschließung des Amazonasgebietes baut die „Companhia de Electricidad de Manaus“ ein Kraftwerk mit einer installierten Leistung von 22500 kW. Das Werk erhält drei Generatoren von je 7500 kW.
(Guardian, 12. 4. 60)

20000 t. Betrachtet man in diesem Zusammenhang den Weltkautschukverbrauch, so ergibt sich für das Jahr 1959 bereits eine Gesamtzahl von 3,7 Mill. t. Für das Jahr 1960 wird er auf 3,9 Mill. t geschätzt, während er 1963 bereits bei 4,5 Mill. t liegen soll. Vor 10 Jahren betrug er nur 2,3 Mill. t, so daß die Experten beinahe recht haben, wenn sie behaupten, daß sich der Weltkautschukbedarf ungefähr alle 10 Jahre verdoppelt.

Der Naturkautschuk hat in den vergangenen 10 Jahren erheblich an Terrain verloren. Würde der Weltkautschukbedarf 1950 noch zu 75 % aus Naturkautschuk gedeckt, soll der Anteil des natürlichen Rohstoffs 1960 nach bisher vorgenommenen Schätzungen nur noch bei 55 % liegen. In absoluten Zahlen würden es 2,15 Mill. t Naturkautschuk gegenüber 1,75 Mill. t synthetischen Kautschuk sein.

Am synthese-kautschukfreudigsten sind bisher die USA gewesen. 1954 lag der Verbrauch von synthetischem Kautschuk der USA bereits 2 % über dem Naturkautschukverbrauch, nämlich 646900 t gegenüber 605800 t. Im vergangenen Jahr war der Anteil des synthetischen Kautschukverbrauch der USA bereits auf 65,9 % gestiegen.

Erheblich spektakulärer ist der Siegeszug des synthetischen Kautschuks in Großbritannien. 1954 hatte der synthetische Kautschuk nur einen Anteil von 3,5 % an einem britischen Gesamtverbrauch von 251589 t. Frankreich setzte im gleichen Jahre schon 10,2 % bei einem Gesamtverbrauch von 143713 t ein. Westdeutschland lag damals mit 11,6 % von 149353 t an der Spitze der europäischen Länder. Für das Jahr 1959 ergibt sich bereits ein erheblich anderes Bild. Der Anteil des synthetischen Kautschuks in Großbritannien stieg auf 29,9 %, in Frankreich waren es 31,3 % und in der Bundesrepublik trotz der gegen Ende des Jahres erreichten völligen Auslastung der Bunaerwerke Hüls GmbH auch nur 33,8 %.

Diese Zahlen deuten darauf hin, daß die Entwicklung im europäischen Raum verhältnismäßig gleichartig verläuft. Auch die sorgfältigste Marktforschung wird kaum in der Lage sein, genaue Schätzungen zu geben. Dennoch deuten alle Indizien, darunter nicht zuletzt die Preisentwicklung, von der noch zu sprechen sein wird, darauf hin, daß sich der westdeutsche und auch der europäische Verbrauch von synthetischem Kautschuk erheblich steigern wird. Für die Bundesrepublik rechnet man im Jahre 1965 mit einem Naturkautschukverbrauch von 142000 t, während der Verbrauch synthetischen Kautschuks dann schon bei 163000 t liegen könnte, also einen Anteil von 53,4 % hätte.

Die Situation in den USA und vor allem der Naturkautschukpreis las-

sen diese Schätzungen berechtigt erscheinen. Kaum ein Rohstoff weist in seiner Geschichte derartige Preisbewegungen auf wie der Naturkautschuk. Der Höchststand lag einmal bei 18 DM und der Tiefstand bei 0,30 DM für 1 kg. Aber auch nach dem zweiten Weltkrieg war der Naturkautschukpreis weit davon entfernt, sich auf eine Grundtendenz einzupendeln. 1949 lag der Kilopreis bei 1,09 DM und knapp ein Jahr später bereits bei 6,42 DM. 1953 kam wieder eine Baisse mit 1,83 DM je kg, der die nächste Hausse mit 4,03 DM im Jahre 1955 folgte. Selbst innerhalb eines einzigen Jahres kann der Naturkautschukpreis erheblich unterschiedliche Tendenzen zeigen. So kletterte er vom Juli 1954 bis Dezember 1954 von 2,08 DM auf 2,75 DM. Daß eine solche Preissituation hohe Anforderungen an die Beweglichkeit der kautschukverarbeitenden Industrie stellt, dürfte einleuchten. Ebenso naheliegend ist aber auch die Erkenntnis, daß man sich beizeiten nach einem Rohstoff umsieht, bei dem nicht nur eine gleichbleibende Qualität, sondern erst recht ein von politischen Ereignissen unabhängiger Preis zu erwarten ist. Der synthetische Kautschuk hat die an ihn gestellten Forderungen hinsichtlich der Qualität bereits übertroffen, da er ständig besser geworden ist und sich dadurch laufend neue Einsatzgebiete erschließt. Aber auch in preislicher Hinsicht wurden die Verarbeiter nicht allzu sehr enttäuscht. Einige kleine Korrekturen nach oben und wieder auch nach unten mußte sich der Preis für synthetischen Kautschuk schon gefallen lassen. Aber seit einigen Jahren verharrte er doch auf einem gleichbleibenden Niveau bei 2,12 DM und ist erst kürzlich auf 2,20 DM gestiegen. Im Mai dieses Jahres war eine Preisdifferenz zwischen Naturkautschuk und synthetischem Kautschuk von 2,26 DM je kg zugunsten des synthetischen Kautschuks zu verzeichnen. Für die kautschukverarbeitende Industrie bedeutet also die Verwendung von synthetischem Kautschuk im Jahre 1959 eine Einsparung von rd. 150 Mill. DM.

Zusammenfassend darf gesagt werden, daß die Weltkautschuksituation durch das Vordringen des synthetischen Kautschuks bestimmt ist, wobei der Naturkautschuk immer noch seinen Platz behaupten wird, da es gewisse Einsatzgebiete gibt, für die der Chemiker den synthetischen Kautschuk noch nicht richtig „erzogen“ hat. Daß aber den Wissenschaftlern auf der weiteren Suche nach preiswerten Ausgangsstoffen und Qualitätsverbesserungen Erfolg beschieden sein wird, lassen u. a. die Themen der Deutschen Kautschuk-Tagung in Berlin erkennen.

Hanns-Henning Kunczel

Weltwarenmärkte Mai 1960

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	29. 4. 60	Höchstwert im Mai	Tiefstwert im Mai	31. 5. 60	Veränd. in %
Index der Weltmarktpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Durchschnittsstand 1952-56 = 100 (zugrunde liegen die in US-\$ umgerechneten Notierungen auf den jeweils maßgeblichen Handelsplätzen)		92,6	93,4	92,4	92,4	- 0,2
Sonstige Rohstoffe			80,9	81,4	80,1	80,1	+ 1,0
Konsumgüterrohstoffe			98,3	99,2	98,4	98,4	+ 0,1
Investitionsgüterrohstoffe			90,0	91,1	90,5	90,8	+ 0,3
Brenn- und Treibstoffe			101,0	102,7	100,5	100,5	+ 0,4
			101,2	unverändert	unverändert	101,2	unv.
Weizen, N.-Manit. I, Kl. 2 Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,000	169,875	165,375	169,500	+ 2,7
Weizen, Standard, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	210,312	208,688	184,562	184,562	-12,1
Gerste, West. I/II, Stand. erstnot. Monat	Winnipeg	cts / 48 lbs	100,000	103,625	100,250	102,375	+ 2,4
Mais, versch. Prov., cifnk, erstnot. Monat	London	£ / 2240 lbs	21,650	21,900	21,567	21,617	- 0,2
Reis, Siam Patna I (100 %), ex store	London	sh / 112 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Zucker, kub., roh 96°, Weltkontr. IV	New York	cts / lb	3,05	3,08	3,02	3,04	- 0,3
Kaffee, Santos, IV extra mild, loco	New York	cts / lb	37,00	unverändert	unverändert	37,00	unv.
Kakao, Accra, main crop, loco	New York	cts / lb	28,63	29,64	27,95	27,96	+ 2,3
Tee, Or-peko, good med. brok., Aukt. pr.	Colombo	cts / lb	215,00	235,00	215,00	220,00	+ 2,3
Leinsaat, West. I, Lief. Pt Williams, erstn. Mon.	Winnipeg	cts / 56 lbs	329,750	338,750	327,875	329,250	- 0,2
Sojabohnen, gelb II, erstnot. Monat	Chicago	cts / 60 lbs	212,875	215,875	211,000	215,000	+ 1,0
Erdnüsse, nig. geschält, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	76,00	76,00	74,50	74,50	- 2,0
Kopra, philipp., cif USA-Pazifikküste	New York	£ / 2000 lbs	205,000	205,00	190,00	195,000	- 4,9
Palmkerne, nig., cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	59,00	59,50	56,25	58,375	- 1,1
Leinöl, argent., roh, lose, cif UK/nordeurop. Häfen	London	£ / 2240 lbs	94,50	98,00	94,50	98,00	+ 3,7
Baumwollsaatöl, Pr. summ. yell. bl., fob N.Y., loco	New York	cts / lb	12,21	12,31	11,97	12,17	- 0,3
Erdnußöl, Kong., 3,5 % fr. Fetts., 0,5 % Wasser, in Fässern, cif Antwerpen	Antwerpen	bfrs / kg	16,50	17,00	16,50	16,50	± 0,0
Kokosnußöl, Straits, 3,5 % fr. Fetts., cif UK/nordeurop. Häfen, l. Vershiff.	London	£ / 2240 lbs	120,00	119,50	112,00	112,00	- 6,7
Palmöl, Kong., 5 % fr. Fetts., lose, cif Antwp.	Antwerpen	bfrs / kg	11,15	unverändert	unverändert	11,15	unv.
Butter, l. Smör, f. Export verfügb.	Kopenhagen	öre / kg	600	600	530	530	-11,7
Käse, Edamer, 40 % Fettgeh.	Leuwarden	hfl / kg	1,525	unverändert	unverändert	1,525	unv.
Eier, Dansk Andelsaegnotering	Kopenhagen	öre / kg	260	330	260	300	+15,4
Schmalz, erstnot. Monat	Chicago	cts / lb	9,37	9,97	9,47	9,90	+ 5,7
Speck, dänisch A	London	sh / 112 lbs	260	270	260	270	+ 3,8
Lebende Schweine, leichte (220-240 lbs)	Chicago	\$/ 100 lbs	16,300	17,450	16,175	17,425	+ 5,7
Schweinefleisch, Kl. 1, Andelslag. Landsnot.	Kopenhagen	Lebgew. öre / kg	447,50	442,50	435,00	435,00	- 2,6
		Schlachtgew.					
Rindfleisch, argent. Kühlfleisch	London	d / lb	28,375	28,750	23,750	23,750	-16,3
Hammelfleisch, neuseel., gefr., ganze Tiere, Lamb. Nr. 2, Old Season	London	d / lb	25,00	25,000	23,750	23,750	- 5,0
Baumwolle, amer., mdl. 15/16", erstnot. Monat	Liverpool	d / lb	22,50	22,60	22,35	22,35	- 0,7
Baumwolle, amer., mdl. upl. 15/16", loco	New York	cts / lb	34,15	unverändert	unverändert	34,15	unv.
Baumwolle, amer., Brem. Terminnotierung	Bremen	DM / kg	2,760	2,765	2,738	2,750	- 0,4
Wolle, Kammzüge 56's, card crossbr.	Bradford	d / lb	97	57	85	85	- 2,3
Wolle, Kammzüge, 64's warp Merino	Bradford	d / lb	111	111	109	109	- 1,8
Wolle, Kammzüge, Austral. 64's Merino, erstnot. Monat	Antwerpen	bfrs / kg	133,25	133,50	131,50	133,00	- 0,2
Rohseide, AA 20/22 dern., N. Y. spot 2 A	New York	\$/ lb	4,35	4,47	4,35	4,47	+ 2,8
Jute, first 2/3, J A, cif UK/Kont., erstnot. Mon.	London	£ / 2240 lbs	111,00	150,00	117,00	145,00	+30,6
Ochsenhäute, argent. frig., Ba. nachges., cif UK	London	d / lb	17,50	18,00	17,25	17,25	- 1,4
Kautschuk, RSS I, fob Mal., erstnot. Monat	Singapur	cts / lb	123,750	143,250	123,250	125,875	+ 1,7
Kautschuk, RSS I, C u. B, Liefer. lfd. Monat	London	d / lb	35,688	40,500	35,625	36,500	+ 2,3
Kautschuk, RSS I, erstnot. Monat	New York	cts / lb	40,500	45,500	40,375	43,500	+ 7,4
Sulfitzellstoff, schwed., geb., cif Nordseeh. Holz, schwed. Fichtenbr. 2 1/2 x 7 v/s, fob Härnösand	Schweden	skr / 1000 kg	7,60	unverändert	unverändert	7,60	unv.
Stahlschrott, schwer schmelz., fr. Werk	Pittsburg	\$/ 2240 lbs	35,—	35,—	33,50	33,50	- 4,3
Gießereirohisen Nr. 3, 1,4-2% Ph. 2,5-3% Si	Belgien	bfrs / 5000 kg	2 750,—	unverändert	unverändert	2750,—	unv.
Stabstahl, Exportpr., fob Antwerpen	Belgien	\$/ 1000 kg	100,—	100,50	99,—	99,—	- 1,0
Kupfer, Kassapreis London	London	£ / 2240 lbs	259,25	263,75	237,250	238,125	- 8,1
Aluminium, unnoted, fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	186,—	unverändert	unverändert	186,—	unv.
Zink, ausl., Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	93,812	94,062	90,875	91,188	- 2,9
Blei, ausl., in Blöcken, Kassapr., Schlußnot., fr. UK-Verbr.	London	£ / 2240 lbs	77,562	78,500	75,625	75,688	- 2,4
Zinn, stand. ingots, Kassapr., Schlußnot.	London	£ / 2240 lbs	790,00	791,50	781,75	782,25	- 1,0
Steinkohle, Gaskohle, Steam-slack-fob	Hampton Roads	\$/ 2000 lbs	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Koks, Brechkoks I, fr. Fahrz. ab Zechen	Ruhrgeb.	DM / 1000 kg	71,50	72,50	72,50	72,50	+ 1,4
Rohöl, arab., ex Sidon, 36-36,9°, Esso	Arabien	\$/ 42 gall.	2,27	unverändert	unverändert	2,27	unv.
Rohöl, venez., heavy or flat, Lagunillas	Venezuela	\$/ 42 gall.	2,10	unverändert	unverändert	2,10	unv.
Rohöl, Appal., 45° B, ab Bohrfeld	Bradford	\$/ 42 gall.	4,70	unverändert	unverändert	4,70	unv.
Heizöl, Bunker C Fuel	Bradford	\$/ 42 gall.	2,00	unverändert	unverändert	2,00	unv.
Diesel- u. Gasöl, D.H. 48/52	Bradford	cts / gall.	8,250	unverändert	unverändert	8,25	unv.
Benzin, 70/72 M	Bradford	cts / gall.	9,25	unverändert	unverändert	9,25	unv.

Auch im Berichtsmonat Mai hielten sich auf den Weltrohstoffmärkten die Preiserhöhungen und die Preissenkungen annähernd die Waage, so daß sich der Gesamtindex der Weltrohstoffpreise des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs kaum veränderte. Abschwächungen überwogen dabei vor allem bei den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen auf der einen und bei den Investitionsgüterrohstoffen auf der

anderen Seite, bei den ersteren wegen weiterhin drängender Überangebote (so bei Weizen, Kakao, Kokosnußöl usw.) bzw. aus Saisonsgründen (vor allem bei Butter und Fleisch), bei den letzteren (vor allem bei Stahl, Stahlschrott und den meisten NE-Metallen) hauptsächlich im Zusammenhang mit der beginnenden Konjunkturwende in den USA. Preiserhöhungen waren (hauptsächlich saisonbedingt) vor allem bei Eiern,

Schmalz, Speck und lebenden Schweinen, ferner — vorübergehend — bei Kautschuk (wegen umfangreicher Ostblockkäufe) und schließlich bei Jute (im Hinblick auf die stark verschlechterten Ernteaussichten) zu verzeichnen. Bei allen übrigen Rohstoffen hielten sich die Preisveränderungen bei überwiegend abwartender Haltung der Märkte durchweg in sehr engen Grenzen.

Dr. v. G.